



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Besugspreise:

Abholen, monatlich	Din 20.—
Zustellen	21.—
Durch Post	20.—
Ausland, monatlich	30.—
Einzelnummer	Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortenden Briefen ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inseratentnahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Alma Company, in Zagreb bei Alma Merkurio, d. d., in Prag bei R. R. R. R., in Wien bei allen Anzeigenabnehmern.

Beilegung des russisch-französischen Botschafterkonfliktes Kotowski endlich abberufen!

o. Moskau, 14. Oktober. Gestern abends überreichte der Minister des Auswärtigen Tschitschew dem französischen Botschafter Herbet die Antwort seiner Regierung auf die französische Note betreffend die Abberufung Kotowskis. In der Antwort wird betont, man könne den Wunsch der französischen Regierung sogar begründet finden, doch habe die Sowjetregierung alles getan, um zwischen beiden Staaten ei-

ne Atmosphäre des Vertrauens zu schaffen und zu erhalten.

Zum Gesandten der Sowjets in Paris wird der Tokioter Geschäftsträger Dogolowski ernannt werden, einer der wenigen russischen Diplomaten, die den von der französischen Regierung als anständig befundenen Ausruf der kommunistischen Internationale nicht unterzeichnet haben.

In Erwartung der Stupschina-Session

o. Beograd, 14. Oktober. In Regierungskreisen wird über die politische Situation strengste Reserve bewahrt. Die Regierung beschäftigt sich gestern und heute ausschließlich mit laufenden Geschäften und wurde von Seiten der einzelnen Minister jede wie immer geartete politische Erklärung gemieden. Die Blätter beschäftigten sich noch immer mit dem bekannten kommunistischen Demokratischen Vereinigung, wobei betont wird, daß die Lage der Regierung eine derartige geworden sei, daß Veränderungen jeden Augenblick eintreten könnten.

In der heutigen „Politika“ nimmt ein intimerer Mitarbeiter des Ministerpräsidenten Stellung zur Situation. Er tritt u. a., daß die Radikalen über die bisherigen Forderungen der Demokraten leicht hinweggehen könnten, sollten aber die Demokraten mit neuen Forderungen kommen, namentlich mit der Forderung nach Wiederherstellung der Rechtsnormen, so würde die Regierungskrise unvermeidlich zum Ausbruch kommen, da der radikale Teil der Regierung ein Eingeständnis in dieser Form nicht zu geben gewillt sei.

Die Blätter verzeichnen heute auch die bemerkenswerte Erscheinung, daß im radikalen Zentrum eine nicht zu unterschätzende Strömung für die Erhaltung der bestehenden Koalition eintritt, die aber natürlich den Rücktritt Bukičević fordert und eine neutrale radikale Persönlichkeit (Dr. Ruzić etwa) mit dem Ministerpräsidenten betrauen würde. Auch wird die Möglichkeit eines Konzentrationkabinetts erwogen, in dem neben den Radikalen und den Demokraten auch die Kroatische Bauernpartei und die selbständigen Demokraten zu Worte kämen. Die Haltung der Demokraten im Verifikationsauschuss hat die Radikalen nicht wenig enttäuscht. Aus diesem Grunde versuchte Bukičević bereits gestern und heute vormittags die Demokraten umzustimmen, was ihm aber scheinbar nicht gelang. Die Demokraten sind in der Frage der Beglaubigung der Sarajevoer Mandate mit dem Musselmanen dahin einig geworden, daß eine parlamentarische Untersuchung des Wahlergebnisses vom 11. miltser Politiker äußerte sich in der „Politika“ dahin, daß die Musselmanen, falls es September zu untersuchen hätte. Ein mosliboraufruf antworten sollte, im Verifikationsauschuss gegen den Mehrheitsantrag hin-

men würden, und wenn auch die Regierung daran zum Sturze gebracht würde.

Die heutigen Blätter bringen ferner die Nachricht, daß Bukičević gestern dreimal nachricht haben sollte, mit Radic in Kontakt zu treten, indessen habe Radic es abgelehnt, in Verhandlungen einzutreten. Die allgemeine Auffassung über die innenpolitische Situation geht also dahin, daß vor dem Zusammenritt der Stupschina keine wesentlichen Änderungen zu erwarten sind.

Die Schlussarbeit des Verifikations-Ausschusses

o. Beograd, 14. Oktober. Heute um 9 Uhr vormittags setzte der Verifikationsauschuss die Debatte über das Wahlergebnis im Kreise Sibenik-Split fort.

Der Abg. Kolanović (Agrarier) forderte die Annullierung der Wahlen. Abg. Stefan Radic geistelte in einer temperamentvollen Rede das Vorgehen des Innenministers, der an die Sicherheitsorgane ein Zirkular zwecks Werbung für die radikale Partei erlassen habe. Stefan Radic erklärte schließlich, der radikale Terror gehe so weit in diesem Staate, daß sich alle freidenkenden Elemente nach Genf um Abhilfe zu wenden hätten. Daraufhin entsand ein furchtbarer Lärm. Radikale und Volksparteier ließen die Schlussworte des Redners in Tumult ersticken. Ebenso beantragte der Abg. Udijavljević die parlamentarische Untersuchung, doch wurden die Mandate mit den Stimmen der Radikalen, Demokraten und der slowenischen Volkspartei verifiziert.

Die Debatte dauert noch an. Die Verifizierung dieser heute beendet sein. Zu beglaubigen sind noch fünf Kreise, ferner das Ljubljanaer Mandat, das Mandat von Milos Bukičević, dem Sohne des Ministerpräsidenten, und schließlich soll noch heute die Zustimmung über das Sarajevoer Mandat vorgenommen werden.

Börsenberichte

Ujubljana, 14. Oktober. Devisen: Berlin 1354, Zürich 1095, Wien 801,5

Sie hat Ausdauer!



Mit Mercedes Gleite,

einer Londoner Stenotypistin, gelang es beim 8. Versuch, den Kanal zu durchschwimmen. Sie brauchte 15 1/2 Stunden.

London 276.70, Prag 168.40, Paris 223.50. — Effekten (Geld): Cestna posojilnica 164, Laibacher Kreditbank 188, Erste Kroatische 850, Kreditanstalt 160, Verbe 135, Etikstoff Ruze 260, 270, Baugesellschaft 56, Serbi 104, Maschinenfabrik 80 Ware. — Holzmarkt: Tendenz unverändert. Abschluß 6 Waggons, u. zw. 1 Waggon Balken Merkantil, 4/4, 5/6, 6/8, 7/9 von 4—10 Met. Länge, franko Waggon Verladestation 250; 1 Waggon Balken Merkantil, 7/9, 12, 13, 14 m., zum sofortigen Abtransport, franko Waggon Grenze 340; 1 Waggon Fisch, zum Tannenbretter, leicht konisch, 12 mm., Monte, franko Waggon Verladestation 560; 1 Waggon Breiter, 24/48 mm., Monte, franko Waggon Verladestation 450. — Landw. Produkte: Tendenz ruhig. Abschluß 3 1/2 Waggons Weizen.

Kurze Nachrichten

o. Beograd, 14. Oktober. Gestern trat ein Ministerrat zusammen, der einen Kredit in der Höhe von 10 Millionen Dinar für die von der Dürre betroffenen Gebiete votierte. Dem Minister für Bodenreform wurde der Betrag von 1,200.000 Dinar für die Anschaffung von Dachziegeln für ca. 900 Kriegsfreiwilligenhäuser in der Rovijader Umgebung bewilligt.

o. Beograd, 14. Oktober. Wie aus Sofia berichtet wird, tritt heute die Sozbranje zu einer außerordentlichen Session zusammen, um die Maßnahmen der Regierung in den westlichen Bezirken des Landes zu genehmigen. Die Sozbranje dürfte die Anträge der Regierung genehmigen.

o. London, 14. Oktober. Ein norwegischer rDampfer hat das hawarierete Flugzeug „American Girl“ an Bord genommen und auf den Azoren ausgeschifft. Wie berichtet wird, soll ein Delzuleitungsrohr geplatzt sein, wodurch der Apparat zum Niedergehen gezwungen wurde. Das Flugzeug ist sehr beschädigt und erfordert eine gründliche Reparatur. (Stohe Seite 2.)

Der Wilna-Konflikt

Von unserem Berliner Mitarbeiter.

Während der Balkanlar in jugoslawischen Jugoslawien und Bulgarien allgemein abzuflauen scheint, wie das freilich von vornherein nicht anders zu erwarten war, hat die Spannung zwischen Polen und Litauen sich in den letzten Tagen verschärft, wie sich überhaupt neuerdings zu dem Balkanbrandherd der Randstaate Nabrandherd zu gesellen scheint. Freilich, die Meldungen aus Warschau, wonach es bereits zu Zusammenstößen zwischen Mitgliedern der litauischen Schutzvereinigungen und dem polnischen Grenzschutz gekommen sei, sind bisher nicht bestätigt und auch nicht wahrscheinlich. Dagegen scheint es zuzutreffen, daß auf beiden Seiten an der Grenze sogenannte Abwehrmaßnahmen getroffen werden, wodurch sich die Reibungsfläche natürlich vergrößert.

Wie stark die Spannung zwischen den beiden feindlichen Nachbarstaaten ist, trat deutlich bei den Kundgebungen hervor, die zur Erinnerung an den Tag veranstaltet wurden, an dem vor sieben Jahren General Jeligo wski in Wilna einzog. Während in Wilna selbst eine polnische Jubelfeier stattfand, bei der es zu scharfen Protesten gegen Litauen kam, fanden in Konowin den Kirchen Trauerfeiern statt, die in dem „unveräußerlichem Anspruch Litauens auf Wilna“ gipfelten. Hand in Hand mit diesen heiferseitigen Kundgebungen geht der Kleinkrieg, der von litauischer Seite in Form der Verhinderung polnischer Lehrer und der Unterdrückung polnischer Schulen geführt wird, während die Polen mit der Schließung der litauischen Schulen in Wilna und Massenverhaftungen von Litauern antworten.

Die Presse der beiden Völker ist auf eine sehr scharfe Sprache eingestellt, aber den Redford stellen in diesem Punkt die polnischen Zeitungen auf. So erklärt das Pilsudski die Frage, ob ein Volk, das zur Herrschaft über sich selbst noch nicht reif sei, das Vordrecht genießen dürfe, Unruhen zu stiften und den Frieden zu stören. Und das Blatt fragt zum Schluss, ob der litauische Staat nicht nur ein Mitglied der Litauischen Nation sei, sondern auch ein Mitglied der polnischen Nation. Und das Blatt fragt über sich selbst noch nicht reif sei, das Vordrecht genießen dürfe, Unruhen zu stiften und den Frieden zu stören. Und das Blatt fragt zum Schluss, ob der litauische Staat nicht nur ein Mitglied der Litauischen Nation sei, sondern auch ein Mitglied der polnischen Nation.

Denk wie steht es in Wahrheit mit diesem Wilna, das in der neuen litauischen Verfassung als Hauptstadt reklamiert wird? Die Polen behaupten, daß von den 200.000 Einwohnern der Stadt Wilna nur wenige hundert Litauer sind. Das ist sicherlich eine Untertreibung; aber auch objektive Schätzungen gehen nicht über mehrere Tausend hinaus, so daß von einem litauischen Charakter Wilnas auch nicht im entferntesten gesprochen werden kann. Wie aber steht es denn nun mit den „polnischen Wilna“? Die Polen rechnen für die Stadt eine freilich auch nur keine polnische Mehrheit heraus, aber diese Rechnung stimmt in keiner Weise; denn ein namhafter Teil von denen, die als Polen figurieren, sind in Wahrheit Ostjuden, die neben den Wehrkräften

Das wesentlichste Bevölkerungselement darstellen, während die letzteren in dem Landgebiet Wilna ganz zweifellos die Mehrheit haben. Die Polen sind also letzten Endes ebensowenig, wie die Litauer, befugt, sich auf ihr „nationales Recht“ zu berufen.

Wenn nun von litauischer Seite in einem Communiqué, das die *Kownoer* Radiostation verbreitet, feierlich erklärt wird, daß Litauen auf Wilna niemals verzichten könne, so sind das leere Worte, denen schon angesichts der militärischen Ueberlegenheit Polens keine Taten folgen können, und so wird man sich denn begnügen, den Kleinkrieg in der bisherigen Form der unblutigen Chikanen und der Pressefehde fortzuführen. Was die letztere betrifft, so können es sich die polnischen Blätter nicht versagen, auch Hierbei wieder gegen *Deutsche* zu heben, und zwar mit der grotesken Verächtlichkeit, daß Litauen zu seinem *Kownoer* Feldzug von Deutschland angestiftet worden sei. Das ist angesichts der berechtigten Enttäuschung, die in Deutschland über den litauischen *Memel-Terror* herrscht, so absurd, daß es schade um jedes Wort zur Widerlegung eines solchen kompletten Unsinns wäre.

„Ereignis“

Szene am Haupt-Platz: Aufstellung eines hohen Eisenkandelabers. Auf der schräg gestellten Leiter ein Arbeiter, der, unbekümmert um das Risiko seines Lebens, den Beleuchtungskörper an der Spitze des Zahnstochers in Ordnung bringt. Menschen sind herum versammelt; ein Kranz von Neugierigen. Nicht nur die Großstädter können neugierig sein, wenn technisch Selbstverständliches entsteht: der Oberbau eines Straßenbahngeleises oder glatter Asphalt. Und nicht nur die Müßiggänger bleiben stehen, auch geschäftig dahin eilende Menschen. Ist es doch krausig-schön, aus der Sicherheit der Prospektive heraus dem Manne zuzusehen, wie er, ein Tropfen auf der Weidenrute, dort oben seine Sinne gesammelt zur Schau zu tragen hat, um seiner und der Seinigen Existenz willen. Der Reporter betitelt die eventuelle Todesfallsnotiz: „Risiko der Arbeit“.

Scarabaeus.

Stepic keinerlei Aufträge erhalten habe, die Gelder anzuweisen. Der Angeklagte könne die Verwendung derselben nicht ausweisen, er habe die Staatskasse in gemeinster Weise bestohlen. Es müsse auch festgestellt werden, daß Stepic von der Wiener Polizei wegen Mädchenhandels strafbüchlich verfolgt werde. Der Angeklagte sei Besitzer von zwei Varietes (Kasino und Palace) gewesen. Um sein Personal nicht aus eigener Tasche bezahlen zu müssen, führte er seine Musiker, Sägerinnen und Tänzerinnen in den Akten des Ministeriums als — Konfidenten . . . In Wien habe sich der Angeklagte als Baron und Staatsrat ausgegeben.

Aus der eingangs gehaltenen Verteidigungsrede des Angeklagten geht ferner hervor, daß er über Auftrag des Ministers *Maksimovic* 71.000 Dinar für „fliegende Bänder“ in Montenegro, 11.770 Dinar einem gewissen *Zegarc* für die Bewachung des Königs, 80.000 Dinar für den Sicherheitsdienst während des Aufenthalts des Thronfolgers in *Trieste*, 35.000 für den Sicherheitsdienst anlässlich der Beisetzung *weil. König Peters*, 60.000 Dinar einem gewissen *Sava Besirovic* und 50.000 Dinar einem Verwandten des Ministers *Maksimovic* ausbezahlt habe.

Der Staatsanwalt forderte die strengste Bestrafung des Angeklagten im Sinne des Paragr. 113 des Strafgesetzes.

Nachmittags erhob sich der Verteidiger des Angeklagten, *Dusanac*, der eine Reihe von Dokumenten und Quittungen unterbreitete, aus denen hervorgehe, daß der 500.000 Dinar-Kredit für die von der Ueberflchwemmungskatastrophe Betroffenen ausgebracht worden sei, und zwar zugunsten einzelner Personen, die nie von einer Elementarkatastrophe heimgesucht worden sind und es auch niemals würden. *Dusanac* wollte die Namen dieser Personen im Gerichtssaal nicht laut anführen; es gelang jedoch zu erfahren, daß sich darunter auch mehrere aktive Minister befinden.

Die Frage des Vorsitzenden, ob noch derartige Dokumente vorlägen, beantwortete der Angeklagte verneinend, doch habe er persönlich die Gelder nicht mißbraucht. Sodann zog sich der Senat zwecks Beratung zurück. Das Urteil dürfte um Mitternacht

Das Mißgeschick der Ozeanflieger

Das Flugzeug „American Girl“, das vergangenen Mittwoch mit *Miß Ruth Alde*, einer jungen verheirateten Gehilfin eines Zahnarztes in *Catland* (*Florida*), und *Kapitän Halde* an Bord zum Flug nach *Paris* gestartet ist, erlebte dasselbe Mißgeschick wie alle übrigen Ozeanflugversuche der letzten Zeit. Zum

Glück kamen aber die Insassen des „American Girl“ mit dem Leben davon.

Nach einer in *Amsterdam* radiotelegraphisch empfangenen Nachricht ist das Flugzeug „American Girl“ nicht weit von der Küste von dem holländischen Dampfer „*Barendrecht*“ gesichtet worden. Das Flugzeug trieb auf dem Wasser. Die Insassen wurden von dem Dampfer aufgenommen. Der Dampfer war am 8. Oktober vom Hafen *Rotterdam* mit der Bestimmung nach *Key-West* abgefahren.

Aus *New York* wird vom 13. d. M. berichtet: Die Insassen der „American Girl“ sind etwa 19 Grad westlicher Länge und 46 Grad nördlicher Breite, ungefähr 500 Meilen nordöstlich von den *Azoren* geborgen worden.

New York, 13. Oktober. Die zweite zum Start bereitete Ozeanfliegerin, *Frau Ghranson*, die *Nichte Wilsons*, hat sich noch nicht zum Abflug nach *Kopenhagen* entschlossen; sie will erst das Schicksal der *Miß Alder* abwarten.

Lissabon, 13. Oktober. Das Flugzeug „D 1230“ ist heute zwar gestartet, aber nach Ueberfliegung *Lissabons* wegen Motorstörung wieder gelandet. Die elektrische Zündungsanlage des Motors ist durch die gestrigen schweren Regengüsse beschädigt.

Abenteuerliche Flucht der Prinzessin Cleana?

In *Bukarest* verlautet, daß die jüngste Tochter des verstorbenen Königs *Ferdinand*, *Prinzessin Cleana* mit einem *Marineleutnant*, dem *gewesenen Flügeladjutanten des Königs Ferdinand*, *geflohen* sei. Zwischen beiden sollen seit längerer Zeit Beziehungen bestanden haben und das vor einigen Wochen gemeldete Abenteuer der *Prinzessin* (sie verbrachte eine Nacht auf offenem Meere) soll auch mit diesem Liebesroman in Verbindung stehen. Im Innenministerium wird zwar erklärt, daß über eine Abreise der *Prinzessin* nichts bekannt sei, doch glaubt man in der *Bukarester Gesellschaft* fest an die Flucht der *Prinzessin*.

t. **Sensationelle Verhaftung.** Die Gendarmerie hat den Rechtsanwalt *Dr. Remety* in *Dolnja Bendana* verhaftet. Der Grund für diesen Schritt wird noch geheimgehalten. Interessant ist, daß die Verhaftung knapp vor der Abreise *Dr. Remety*s nach *Budapest*, wo er dauernden Aufenthalt zu nehmen beabsichtigte, erfolgt ist.

t. **Einbruch.** In *Studenice* bei *Polskane* wurde Dienstag nachts beim Kaufmann *Johann Logar* eingebrochen und ver-

Nachrichten vom Tage

Ministerialbeamter, Variete-Besitzer und Mädchenhändler in einer Person . . .

1,645.000 Dinar unterschlagen! — Die Verwendung des „Ueberflchwemmungskredits“ — Musiker und Sägerinnen auf der Konfidentenliste

Beograd, 14. Oktober.

Gestern begann der Ermittlungsprozeß gegen den ehemaligen Beamten des Innenministeriums, *Stina Stepic*, der angeklagt ist, staatliche Gelder im Betrage von 1,645.000 Dinar unterschlagen zu haben. Der Gerichtssaal war bis aufs letzte Plätzchen dicht gefüllt, da der Korruptionsandal auch politischen Hintergrund hat und *Stepic* seiner Zeit zu den intimsten Freunden des Innenministers *Boza Maksimovic* zählte.

Stepic betritt, elegant gekleidet, den Verhandlungssaal. Der Mann hat in der Untersuchungshaft 10 Kilogramm zugenommen. Der Angeklagte liest seine Verteidigungsrede und betont, daß er seit 1917 immer für geheime Agenden des Innenministeriums verwendet worden sei. Aus dieser Tätigkeit heraus seien die Anweisungen aus dem Dispositionsfond erklärlich. Die Bedeckung sei dann immer durch Nachtragskredite bewerkstelligt worden. Der Angeklagte ist geständig, von diesen Sum-

men angewiesen zu haben: dem Sektionschef *Antic* 50.000 Dinar, dem Großkupan *Nikolic* 4000 Dinar, dem Polizeichef *Lazarovic* 23.000 Dinar, dem Herausgeber der „*Pravda*“ 142.000 Dinar, dem Garage-Unternehmen „*Rapid*“ 20.000 Dinar, dem *Botwoden B.* für die Ermordung *Bandeffs* 50.000 Dinar.

Auf die Frage des Vorsitzenden, wieviel Monatsgehalt er bezogen habe, erklärt der Angeklagte: „1527 Dinar“. *Stepic* erklärt ferner, sichtlich irritiert, daß er an „Nebenverdiensten“ rund 4000 Dinar als Privatbeamter bezogen habe und vom Minister monatlich 5000 Dinar und oft sogar mehr für vertrauliche Dienste erhalten habe. Ost hätte man ihn aus dem Schlafe geweckt, um irgend einer Person Gelder auszuzahlen. In der *Massenlotterie* habe er einmal 85.000, dann 65.000 und jetzt im *Kerfer* 5000 Dinar gewonnen (*Präsidium* und *Auditorium* lachen).

Der Staatsanwalt erklärte sodann, daß

KINO APOLO
bis Donnerstag
„Liebespreis“
Ossi Oswald

Die sieben Töchter der Frau Giurkovic
Nach dem Lustspiel von Franz Hertzog. Prächtig wie „Die Csardasfürstin.“

KINO APOLO
ab Freitag
Willi Fritsch
Betty Ballour
Hans Junkermann

Der Mann am Seil
15 Roman von *Eurt Seibert*.
Copyright by *Martin Feuchtmayer*, Halle a. d. S.

„Nun, wenn ich Sie auf der Straße träfe, würde ich tagieren: Kind reicher Eltern, verwöhnt, launisch, zänkisch, wird wie die Mutter, und die stelle ich mir in solchen Fällen dick und unbeweglich vor . . .“

„Ich glaube“, sagte *Ria* belustigt, „Sie haben sich mir aber noch nicht vorgestellt?“

Eberhard riß die *Aden* zusammen, daß es knallte, und machte eine Verbugung: „Gestatten Sie: *Eberhard* mit dem *Bärtchen*.“

„Gibt es denn auch einen ohne *Bärtchen*?“

„Gewiß, das war ich selbst. Bis vor drei Wochen. Seitdem habe ich mir ein kleines *Bärtchen* stehen lassen.“

„Dann sind Sie also eigentlich *Eberhard* mit dem *Bärtchen*.“

Sie lachten wie ausgelassene Kinder.

„Ich bewundere Ihren *Scharfsinn*, *Fräulein* . . .“

„Der Name tut nichts zur Sache“, meinte sie, „da Sie mir den *Namen* ja auch noch nicht genannt haben.“

„Wenn's denn sein muß, also: *Eberhard Schroot*, 28 Jahre alt, ledig, 1,78 Meter groß, Augen grau, Haare dunkel, kleines *Bärtchen* auf der Oberlippe, Schuhnummer 42, besonderes Kennzeichen: dreifaches *Belen*,

das jedoch bei längerer Bekanntschaft nicht mehr bemerkt wird, zurzeit zweiter *Kassierer* an der *Robinson-Bank*, *Steinstraße* 5, Haupteingang, parterre, dritter *Schalter* auf der rechten Seite. Falls Sie mal Bedarf haben.“

„Das war ja sehr ausführlich, aber Bedarf habe ich keinen, ich habe nämlich kein Geld.“

„Wem sagen Sie das? Aber ich werde Ihnen ein Konto eröffnen.“

„Womit, wenn man fragen darf?“

„Mit der Hälfte meines Gehaltes.“

„Das wird nicht viel sein.“

„Ich bewundere Ihren *Scharfsinn*, *Fräulein* . . .? Ich habe Ihren *Namen* leider vergessen.“

„Vergessen? Ich bezweifle, daß Sie ihn je gewußt haben.“

„Sie irren, ich habe ihn gewußt, aber das ist mein Geheimnis.“

Ria bekam einen *Schred*. Hatte sie bereits jemand erkannt? Aber sie war sicher, diesen Herrn *Schroot* niemals im Leben gesehen zu haben. Auch bei *Achleiter* u. *Menzel* war sie noch niemand begegnet, der sie hätte kennen können. Vielleicht war es am besten, das *Gespräch* jetzt abbrechen, und so sagte sie, er möge doch die *Tür* schließen.

Eberhard kam ihrem *Wunsche* nach, aber statt hinauszuweichen, machte er die *Tür* zu und blieb im *Zimmer*, ja, er schob sich sogar einen *Stuhl* heran und meinte, auf die *Dauer* solle selbst der stärksten *Mann* das

ewige *Stehen* schwer. *Ria* war eigentlich empört.

„Sie sind wirklich . . . So etwas . . .“

„. . . von *Freiheit* ist Ihnen noch nicht vorgekommen, nicht wahr?“ ergänzte er.

„Ja, bei mir kann man was erleben.“

In diesem Moment ging die *Tür* auf, *Leo* stand da und machte erstaunte *Augen*, aber *Eberhard* machte keine *Anstalten*, sich zu erheben, sondern nickte ihm nur freundlich zu und rief:

„Ja, ja, wir unterhalten uns prächtig. *Fräulein Holl* hat mir soeben gesagt . . .“

Aber schon war *Ria* ausgesprungen und hatte ihn unterbrochen. Ihr *Nama* war gefallen. Woher wußte er ihn? Sollte *Doktor Bania* so taktlos gewesen sein und ihm gleich ihren *Namen* genannt haben, ohne seinen *Freund* ihr vorzustellen?

„Woher kennen Sie meinen *Namen*?“ fragte sie nicht eben liebenswürdig. „Sie sagten eben: *Fräulein Holl* . . .“

„So heißen Sie doch?“

„Gewiß, und trotzdem haben Sie mich vorherhin darum gebeten.“

„Er ist mir inzwischen wieder eingesallen“, sagte *Eberhard*.

„Das möchte ich aufklären“, mischte sich nun *Leo* ein und erzählte, daß auf seine *Annonce* sich mehrere hundert *Damen* gemeldet hätten und daß *Eberhard* ihm bei der *Auswahl* der besten und tüchtigsten *ge-*

„Das heißt“, sagte *Eberhard*, „er warf mir 288 *Photos* auf den *Tisch* und ich machte *Lotterie*, legte alle *Bilder* mit der *Rückseite* nach oben und griff mit *geschlossenen Augen* blindlings hinein.“

„Und da haben Sie mein *Bild* gezogen?“

„Ja, und ich war sofort begeistert von Ihnen.“

„So begeistert“, sagte *Leo*, „daß er auch gleich sein *Urteil* abgab.“

„Und das lautete?“

„Etwas nichtsagend, vielleicht nicht sonderlich intelligent.“

„Erstens ist das ganz gewaltig übertrieben“, wehrte sich *Eberhard*, während *Ria* sich vor *Lachen* schüttelte.

„Auch noch übertrieben?“

„Zweitens dürfen *Geheimnisse* der *Ziehung* nicht ausgeplaudert werden. Drittens habe ich nur zu dem *Bild* gesprochen. Nichts sagend, ich bitte Sie, wann hätte ein *Bild* je gesprochen?“

„Ich bewundere Ihren *Scharfsinn*, *Herr Schroot*“, sagte *Ria*.

Eine *Glode* schlug an, sie mußte zum *Diktat*, nahm *Block* und *Bliebstift* und ging.

Kaum war sie verschwunden, als *Eberhard* dem *Freund* nicht gerade milde *Worte* ins *Ohr* flüsterte, dann drehte er sich nach der *Tür* um, durch die sie verschwunden war, und meinte:

„Entzückende *Frau*. *Schade*, daß sie gerade hier beschäftigt ist.“

schlechte Kleidungsstücke und Wäsche entwenden. Der Täter wurde aber verschont, weshalb der Schaden geringer ist. Die Gendarmerie ist dem Einbrecher schon auf der Spur.

1. Eine Thermalquelle bei Szeged. Aus Budapest, 13. d. M. wird gemeldet: Bei der Bohrung eines artesischen Brunnens in Szeged stieß man in einer Tiefe von 929 Meter auf warmes Wasser mit einer Temperatur von 58 Grad Celsius. Gestern früh bemerkten die Arbeiter, daß sich Dampf entwickelte und auf der Wasseroberfläche Gasbläschen zeigten, die sich anzünden ließen. Eine rasch durchgeführte chemische Untersuchung ergab, daß das Wasser auch Mineralsalze enthält. Die chemische Untersuchungsanstalt in Szeged wird heute mit der genauen Untersuchung des Wassers beginnen. Der Brunnen liefert derzeit 300 Liter pro Minute, man hofft jedoch, daß nach Freilegung der Brunnenschicht diese Menge auf 2000 Liter pro Minute gesteigert werden wird. Die Bohrungen werden bis zu einer Tiefe von 1200 Meter fortgesetzt werden.

1. Eine Reise um die Erde. „Times“ melden aus Port Louis (Mauritius) vom 11. Oktober: Nach einer hier eingetroffenen drahtlosen Meldung des Gouverneurs der Insel Reunion ist dort der französische Tennisspieler Gerbaud eingetroffen, der im April 1923 in einem 10-Tonnen-Rutter allein eine Reise um die Welt angetreten hat. Er hat bereits den Atlantischen und den Stillen Ozean durchquert und mit seiner Ankunft auf Reunion die Fahrt durch den Indischen Ozean nahezu vollendet. Er beschäftigt jetzt um das Kap der Guten Hoffnung nach St. Helena und von dort nach Gibraltar zu fahren.

1. Eine alte Familiensage der Malhan. Aus Miltisch in Schlesien wird geschrieben: Das Kästchen, das die berühmten Perlen des Geschlechts derer vom Malhan enthält, wurde auf Drängen der Verwandtschaft des verunglückten Botschafters Ago von Malhan geöffnet, um festzustellen, ob die alte Familiensage, die da besagt, daß die Perlen die Farbe wechseln, wenn immer einer der Malhans das Zeitliche segnet, auch diesmal wieder recht behalten hat. Die Perlen sollen nach der Sage in alten Zeiten der Familie vermacht worden sein. Das letzte Mal soll das erstaunliche Besehen sich zugetragen haben, als im Jahre 1892 der Großvater des Botschafters starb. Als der Kasten geöffnet wurde, stellte sich heraus, daß alle Perlen eine gelbliche Färbung angenommen hatten, statt, wie bisher, nur eine derselben. Der hier stattfindende Familienrat beschloß daher, in Zukunft die verhängnisvollen Perlen in Schloß Miltisch unter Verschluss zu bewahren und sie selbst im Falle des Todes eines Familienmitgliedes nicht wieder an die Öffentlichkeit zu bringen. Der Legende gemäß wurden die Perlen im Jahre 1888 durch einen Jünger der Baronin Eva Regna von Malhan zum Geschenk gemacht, nachdem sie diesem einen Dienst erwiesen hatte. Die Perlen sollen eine glückliche Bedeutung für die Familie gehabt haben, wenn sie jedoch immer ihre Farbe wechseln, so bedeutet dies den in Kürze eintretenden Tod eines Mitgliedes der Familie.

1. Eine Mutter bei der Rettung ihres Kindes ertrunken. Aus Ried im Jankreis wird gemeldet: Einem erschütternden Unglück fiel eine junge Frau namens Rosa Brückl in der Gemeinde Tumeltsham zum Opfer. Ihr anderthalb Jahre altes Söhnchen spielte mit anderen Kindern auf einer Wiese, in deren Mitte sich ein etwa 2 Meter tiefer Tümpel befand. Während des Spielens fiel das Kind in den Tümpel, ohne daß jemand es bemerkt hätte. Bloß die Mutter lief, von einer bösen Ahnung getrieben, aus der Wohnung, eilte auf die spielende Kindergruppe zu, und als sie ihr Kind nicht fand, ergriff sie zum Tümpel, wo sie ihr Kind auf dem Grunde liegend erblickte. Halb irrsinnig vor Angst sprang die Mutter in das Wasser und versank augenblicklich. Durch das Schreien der Kinder wurde ein in der Nähe wohnender Landwirt herbeigerufen; dieser konnte die Mutter und das verunglückte Kind aus dem Wasser ziehen. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche hatten jedoch nur bei dem Kinde Erfolg. Die Mutter war tot.

Gedenket der Antituberkulösen-Liga!

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 14. Oktober.

Das Fremdenverkehrs-wesen im Kreise Maribor

Am 7. d. fand im Hotel „Meran“ die Ausschlußsitzung des am Schlusse des vergangenen Jahres neugegründeten Fremdenverkehrsverbandes für den Kreis Maribor unter Vorsitz des Obmannes Herrn Dr. Pirtmaja statt, zu welcher der vollzählige Ausschuß, weiters Vertreter des Handelsministeriums, der Kreisbehörde, des Kreisauschusses, der Handels- und Gewerbekammer, der Bauktion für Slowenien, der Post- u. Telegraphendirektion, sowie der Städte Maribor und Ptuj erschienen sind.

Der Geschäftsbericht umfaßt nur in den Hauptzügen die wichtigsten Teile der Verbandstätigkeit in den letzten 6 Monaten, insbesondere den Fremdenverkehr in der vergangenen Sommeraison. Die praktischen Erfolge der Propagandatätigkeit des Verbandes haben sich mehr oder minder schon in diesem Jahre in sämtlichen für den Fremdenverkehr geeigneten Gegenden des Kreises, insbesondere in den Kuranstalten, welche einen außerordentlichen Fremdenzuwachs aufweisen, sichtlich gezeigt. Diese Tatsache, welche im Tätigkeitsberichte des Fremdenverkehrsverbandes besonders hervorgehoben, aber auch während der Verhandlungen wiederholt betont wurde, bildete den Anlaß zu verschiedenen Ausschlußbeschlüssen, welche insgesamt darauf gerichtet sind, die Verbandstätigkeit für die nächste Zukunft vor allem auf Instandsetzung unserer Ort- und einzelner Anstalten für den würdigen Empfang der Fremden zu richten, Vermehrung und Verbesserung der Eisenbahnverbindungen, Erwidern und Herstellung verlässlicher Autolinen, Aufstellung eines Hotel- und Autokafes, Errichtung notwendiger Unterkunftsstätten für Sommergäste, Beschaffung nötiger Grundstücke für Zwecke des Fremdenverkehrs durch Ankauf, Konzession für eine Drahtseilbahn auf den Bachers, Bau einer Autostraße bis zur Bachershöhe, Verbesserung der Straße in das Logartal, Beschaffung von Orten für den Wintersport — alle diese und manche andere Anträge und Empfehlungen verfolgen dasselbe Ziel: Ausstattung unserer schönen Gegenden, die nach Erklärung des Vertreters des Handelsministeriums fast ohne Ausnahme als für den Fremdenverkehr geeignet erscheinen, daß sie instand sein werden, je mehr Erholung und Erfrischung suchende Gäste aufzunehmen und denselben möglichst angenehmen Aufenthalt zu bieten. Damit dieser Arbeit möglichst viele Interessenten beigezogen werden, verhandelte der Ausschuß über Musterstatuten für Verschönerungs- und Fremdenverkehrsvereine, womit die Gründung solcher Vereine sehr erleichtert wird.

Den interessantesten Punkt der Tagesordnung bildete unzweifelhaft das außerordentlich schöne Referat des Verbandsobmannes Herrn Dr. Pirtmaja über „Systematische Förderung des Fremdenverkehrs in unserem Staate“, in welchem unter Hinweis auf die außerordentliche Bedeutung des Fremdenverkehrs für die Volkswirtschaft die Pflicht und Schuldigkeit des Staates erwiesen wird, daß derselbe jede diesbezügliche private Initiative durch Sicherstellung der notwendigen Geldmittel im Wege einer besonderen Gesetzesverordnung kräftig unterstützen müsse. Das Referat, aufgebaut auf gründlicher Kenntnis unserer ökonomischen Verhältnisse, wird den zuständigen Dienststellen vorgelegt und auf alleseitigen Wunsch des Ausschusses auch in den Tagesblättern veröffentlicht werden, wodurch über dasselbe eine öffentliche Diskussion ermöglicht sein wird.

Belehrend ist auch der Verkehrs- und Passabbericht, woraus zu ersehen ist, daß die Erkenntnis der allgemein nützlichen Arbeit des Verbandes nur langsam in die weiteren Schichten der Bevölkerung eindringt. Korporationen und Unternehmungen, welche vom Fremdenverkehr in erster Linie Nutzen ziehen und daher vor allen anderen zur Mitarbeit an jeder diesbezüglichen Aktion berufen wären, stehen noch schwach als teilnahmslose Zuschauer. Es wird noch viel Belehrung notwendig sein und der Aus-

schuß verhandelt über die Frage systematischer Veranstaltungen von entsprechenden Vorträgen in allen Orten, welche zufolge ihrer Lage, klimatischen Verhältnissen und Einrichtungen für den Fremdenverkehr geeignet sind. Damit ein umso größerer Kreis von Interessenten herangezogen werde, beschloß der Ausschuß, unterstützende Mitglieder mit außerordentlich niedrig bemessenem Beitrage aufzunehmen. Die Verkehrs-kommission beschäftigt sich auf Grundlage der erworbenen Konzessionen schon seit 15. Mai mit dem Verkauf von Freitagen nach allen möglichen Richtungen des In- und Auslandes, hat Vertretung der Schilawagengesellschaft und adriatischen Schifffahrt, verlegt ausgewählte Anfahrtsarten und Reisebrotschüre, fährt Reklamationen in Eisenbahn-Tarifangelegenheiten durch usw., mußte jedoch keine bisherige Tätigkeit mit einem Minderertrag abschließen, weil besonders das heimische Publikum mit einem unverständlichen Mißtrauen alle diese nützlichen Einrichtungen übersehen. Die Kommission bediente im Laufe von 4 1/2 Monaten ca. 9000 Partien mit Fahrkarten und verschiedenen Reiseinformationen.

Als Erfolg des Verbandes von besonderer Wichtigkeit nennt der Tätigkeitsbericht u. a. auch die Eröffnung der Autolinie Maribor—Rogaska—Slatina und Maribor—Slatina—Radenci, Einführung der Ausflügler- und Badezüge an der kärntner Eisenbahnlinie und die Konzession zur Ausgabe der österreichischen Reisevisumarten.

Mit der Genehmigung der Dienstordnung hat der Ausschuß den Wirkungsbereich der einzelnen Funktionäre und der Kommissionsstellen festgelegt.

Die Verhandlung war durchaus sachlich und lebhaft. Der anwesende Chef der Verkehrs- und Touristenabteilung im Ministerium für Handel und Industrie, H. Dr. Zizick drückte seine persönliche Genehmigung aus, daß ihm Gelegenheit geboten war, der Sitzung beizuwohnen.

m. Evangelisches. Sonntag, den 16. d. M. um 10 Uhr vormittags wird in der Christuskirche ein Gemeindegottesdienst stattfinden. Um 11 Uhr sammelt sich die Schuljugend zum Kindergottesdienst.

m. Die öffentliche Ingenieurpraxis wurde dem Ingenieur Luboslav Petrovič bewilligt.

m. Unfälle. Gestern vormittags erlitt die 28jährige, in der Kacijanerjeva ulica 16 wohnhafte und in der Lederfabrik Freund in Wesse bedienstete Arbeiterin Marie Dolenc bei der Arbeit durch einen Sturz schwere Verletzungen am Unterleibe. Nachmittags fiel der 46jährige, in der Slovenska ulica 12 wohnhafte Gärtner Jakob Kelnik so unglücklich von der Leiter, daß er sich eine Verrenkung des linken Handgelenks und Verletzungen am Bein zuzog. Beide wurden ins Allgemeine Krankenhaus gebracht.

m. Verteilung von Kinogewinnen. Die Leitung des Burgkinos teilt mit, daß die Verteilung der Jubiläumsgewinne Sonntag, den 16. d. M. um 16 Uhr stattfindet. Die Gewinner werden erucht, der Vorstellung beizuwohnen, wo ihnen die Geschenke überreicht werden.

m. Schwere Pferdebiß. Gestern abends fuhr der 32jährige, in der Koroska cesta 90 wohnhafte Kutischer Johann Cernic mit seinem Wagen nach Hause. Unweit der Wohnung stürzte das Pferd zu Boden. Als der Kutischer zu ihm trat, biß ihm das Pferd in den rechten Unterschenkel und hielt ihn derart fest, daß Vorübergehende zu Hilfe kommen mußten und den Gebissenen erst mit einem Holzkeil aus der peinlichen Lage befreiten. Dem Verletzten wurde von der Rettungsabteilung die erste Hilfe geleistet, worauf er in häuslicher Pflege belassen wurde.

m. Wetterbericht vom 14. Oktober, 8 Uhr früh: Luftdruck 735, Feuchtigkeitsmesser —3, Barometerstand 740, Temperatur +8, Windrichtung NW, Bewölkung 0, Niederschlag 0. — Wettervorhersage: Regen unwahrscheinlich. Schwaches Ansteigen der Temperatur; für Maribor: Nebel in den Frühstunden. Neigung zum trodenen

Schönen Wetter; Temperatur zwischen 5 und 12 Grad Celsius.

m. Spende. „Ungeannt“ spendete 50 Dinar für den armen kranken Invaliden mit drei kleinen Kindern. Herzlichen Dank!

m. Belita Savarna. Heute Metkonzert mit Kabarettelagen. 12220

* Theresien-Konzert heute Samstag im Hotel Halbvidl. Tanzgelegenheit. Bis 2 Uhr offen. Sonntag: Fröhlich- und Abendkonzert. Siehe heutiges Inserat.

* Konzert. Heute, Samstag, den 16. d. M. veranstaltet das Bergles-Orchester im Gasthause Gačnik in Studenci eine große Tanzunterhaltung, wozu alle Tänzer und Nichttänzer höflichst eingeladen sind. Anfang halb 8 Uhr. Eintritt 5 Dinar. 12231

* Weinesefest. Am Samstag, den 15. d. M. alle zum Weinesefest, welches im Gasthause A. Kocmuk in Studenci stattfindet. 12233

* „Planinka“. Sonntag, den 16. d. M. Partie Sv. Urbani. Treffpunkt: 9.30 Uhr früh bei Koll. Verlušnik, Urbanova ul. 578

* Ein Indischmaus mit Konzert findet heute Samstag, den 15. Oktober abends im Gasthause Osnik, Tvorniška cesta 30, statt. Vorzügliche Weine und Hausmusik, reichhaltige Küche. Um zahlreichen Besuch bittet die Gastwirtin. 12222

Nachrichten aus Celje

c. Stadttheater in Celje. In der zweiten Hälfte dieses Monats soll im hiesigen Stadttheater als zweite Erstaufführung *Die Nachtweibe* gegeben werden. Herr Direktor Bratina wird dieses Stück in moderner Inszenierung bringen. Die Tanznummern wird Frä. Erna Kovac, die Gesangsnummern aber Herr Christl Pregelj einstudieren. Zu Allerheiligen nachmittags wird *Der Müller und sein Kind* aufgeführt werden. Als nächste Aufführung sind *Die verurteilte Schloß* und *Der Arm der Gerechtigkeit* geplant, die in Celje ihre Uraufführung erleben wird. Die Premieren werden heuer an Donnerstagen gegeben werden.

c. Freie Wohnungen. Das Wohnungsgewicht in Celje schreibt folgende leergewordene Wohnungen aus: A) zum zweiten Male ausgeschriebene Wohnungen: Javodna 21, Philipp Blazic, 1 Zimmer mit Sparherd, Dachboden; Celje, Hauptplatz 8, Ernst Janiger, 2 Zimmer und Speisekammer, 2. Stock; König-Peter-Straße 11, Maria Navratil, 3 Zimmer und Küche, 1. Stock; B) zum ersten Male ausgeschriebene Wohnungen: Pisce 30, Johanna Erzen, 2 Zimmer und Küche, Erdgeschoh; Javodna 6, Rudolf Zolger, 4 Zimmer und Küche, Erdgeschoh; Gaberje 146, Andreas und Theresia Zemlja, 2 Zimmer, Küche und Keller; Celje, Cartarstraße 11, Südböhmische Sparkasse, 3 Zimmer und Küche, 2. Stock; Celje, Slobodselplatz 4, Leopoldine Perisich, 3 Zimmer und Küche, 1. Stock; Gaberje 53, Gotthard Novak, 1 Zimmer und Küche, Erdgeschoh; Gaberje 146, Andreas und Theresia Zemlja, 1 Zimmer und Küche, 1. Stock; Trubargasse 5, Johann und Josefine Branfel, 3 Zimmer und Küche, 1. Stock; Celje, Jjubljanska cesta 23, Johann Marek, 3 Zimmer, Küche und Vorzimmer, 1. Stock; Gaberje 146, Andreas und Theresia Zemlja, 1 Zimmer mit Sparherd und 1 Kabinett; Celje, Brajplatz 2, Fritz Stoberne, 2 Zimmer, Küche und Vorzimmer, Erdgeschoh.

c. Aus der Polizeistatistik. Im Bereiche der Cillier Bezirkshauptmannschaft wurden im September 63 Anzeigen wegen Uebertretung der verkehrspolizeilichen Bestimmungen, davon 18 wegen Uebertretung der neuen Bestimmungen „Rechts fahren!“ erstatet. Wegen der Uebertretungen wurden 12 Personen mit Geldstrafen zu 40 und 6 Personen zu 80 Dinar bestraft.

c. Polizeichronik. Donnerstag, den 13. Oktober: 1 Anzeige wegen Radfahrens ohne Beleuchtung und 1 Anzeige wegen Straßenverunreinigung und Trunkenheit.

Darf ich Ihnen meine Begleitung anbieten? Danke, Sie sind viel zu jung. Ach, entschuldigen Sie, Fräulein, ich wollte nicht, daß Sie so alt sind.

Die große Pariser Auto-Ausstellung



auf der zum ersten Male auch wieder deutsche Firmen wie Mercedes-Benz, Daimler und die Bayerischen Motorenwerke ausgestellt haben.

Der Entwurf des neuen Wohnungsgesetzes

Der Minister für Sozialpolitik Dr. G o f a r unterbreitete dem Ministerrat nachstehenden Entwurf des mit 1. Dezember in Kraft zu tretenden Wohnungsgesetzes:

§ 1. Jede zwangsweise Delogierung von Mietern, die durch das Wohnungsgezet vom 15. Mai 1925, bzw. 23. Oktober 1926 geschützt sind, aus den Wohnungen, auf die sich diese Gesetze beziehen, wird verschoben und zwar ohne Rücksicht darauf, ob der Mieter bereits auf eine Kündigung eingegangen ist oder nicht. Die Verschiebung gilt bis zum Zeitpunkte, da der Mieter nicht eine andere Wohnung bekommt, in die er übersiedeln kann, jedoch spätestens bis zum 1. Mai 1928.

Dies gilt für Mieter, denen nach dem § 3 des Wohnungsgesetzes am 1. November 1927 gekündigt wird.

§ 2. Vom 1. November 1927 hört mit Ausnahme der Fälle, die in den §§ 4 und 7 dieses Gesetzes erwähnt sind, jede Zuweisung von Wohnungen durch Wohnungsgerichte auf.

§ 3. Die Wohnungen, die bis 31. Oktober 1927 unter das Wohnungsgezet vom 23. Oktober 1926 gehörten, können die Hausbesitzer vom 1. November 1927 bis zum 1. Mai 1928 kündigen und frei den Mietern zuweisen, die in diesen Wohnungen bereits wohnen. Sollte ein Mieter eine Wohnung, die bis zum 31. Oktober 1927 unter das Gesetz vom 15. Mai 1925 bzw. vom 23. Oktober 1926 gehörte, verlassen und im gleichen Orte keine andere solche Wohnung gefunden haben, hat sein Hausbesitzer das Recht, diese Wohnung anderen Personen zu vermieten, die im § 6 des Gesetzes vom 23. Oktober 1926 erwähnt sind.

§ 4. Sollten Hausbesitzer, die eine Wohnung, die bis zum 31. Oktober 1. J. unter das Wohnungsgezet vom 15. Mai 1925, bzw. 23. Oktober 1926 fiel, entgegen den Bestimmungen des § 5 vermieten oder die freigewordene Wohnung im Laufe eines Monats nicht vermieten oder für sich behalten, werden sie vom zuständigen Wohnungsgerichte mit einer Geldstrafe von 5—20.000 Dinar bestraft werden, bzw. wird das Wohnungsgericht eine solche Wohnung einer von den im § 6 des Wohnungsgezetes vom 23. Oktober 1926 erwähnten Person zuweisen. Die Beschwerde gegen eine solche Entscheidung ist nicht geeignet, ihre Durchführung zu verzögern.

§ 5. Sollte ein Mieter, dem der Hausbesitzer die Wohnung entgegen den Bestimmungen des § 5 gekündigt hat, die Wohnung bereits verlassen haben, muß diese Wohnung binnen 8 Tagen nach der Zuweisung geleert werden, da sie sonst binnen 24 Stunden von der Exekutionsbehörde zwangsweise geräumt wird. Dasselbe gilt auch für Hausbesitzer, die im Gegensatz zum § 3 in eine leere Wohnung einziehen.

§ 6. Die Gültigkeit des § 2 des Wohnungsgezetes vom 15. Mai 1925 bzw. des § 6 des Wohnungsgezetes vom 23. Oktober 1926 über die gestattete Höhe der Miete für Wohnungen, die bis zum 31. Oktober 1927

unter diese Gesetze fielen, wird bis zum 1. Mai 1928 verlängert. Dasselbe gilt auch für Personen, die im § 6 des Wohnungsgezetes vom 23. Oktober 1926 angeführt sind.

§ 7. Den Mietern, die unter die Gesetze vom 15. Mai 1925, bzw. vom 23. Oktober 1926 gehören, und die nach der dreimonatlichen Kündigung der Wohnung keine anderen Wohnungen gefunden haben, können die Hausbesitzer von diesem Tage an den Mietzins auch über die Höhe, die im § 2 des Wohnungsgezetes vom 15. Mai 1925, bzw. im § 6 des Wohnungsgezetes vom 23. Oktober 1926 festgesetzt wird, erhöhen und zwar höchstens bis zum zehnfachen Betrag des Mietzins, wie er im Monate Juli 1924 war. Den Mietern, denen die Wohnung vor dem 1. Oktober 1927 gekündigt wurde, können die Hausbesitzer im erwähnten Falle den Mietzins bereits vom 1. Februar 1928 an erhöhen.

§ 8. Das Wohnungsgericht kann Wohnungen, die vom 1. November 1927 bis 1. Mai 1928 zwei Monate hindurch leer bleiben, auch weiter Personen zuweisen, die im § 6 des Wohnungsgezetes vom 23. Oktober 1926 erwähnt werden, und zwar bei einem Mietzins, der im Wohnungsgezetes vom 15. Mai 1925 bzw. 23. Oktober 1926 für geschützte Personen angegeben erscheint. Bezüglich der Kündigung der auf diese Art besetzten Wohnungen gelten die im bürgerlichen Gesetzbuche und der bürgerl. Prozeßordnung enthaltenen Bestimmungen.

Der Ministerrat wird ermächtigt, vom 1. Mai 1928 bis zum 1. Mai 1929 die Gültigkeit des § 8 zu verlängern, jedoch mit der Verfügung, daß von diesem Tage an die Zuständigkeit der Wohnungsgerichte auf die Verwaltungsbehörden übergeht.

§ 9. Die Gültigkeit der Bestimmungen der §§ 4 und 5, als auch die Gültigkeit des zweiten Teiles des Wohnungsgezetes vom 15. Mai 1925 bleiben bis 1. Mai 1928 in Kraft.

§ 10. Der Minister für Sozialpolitik wird ermächtigt, ein Reglement für die Durchführung des Gesetzes herauszugeben.

§ 11. Dieses Gesetz tritt an dem Tage, an dem es der König unterzeichnet, in Kraft und erhält am 1. November 1927 bindende Macht.

KINO

BURG-KINO

Bis einschließlich Sonntag den 16. Oktober:

„Maciste als Riese der Berge“.

Ein abenteuerlicher Film in 5 Akten.

Produktion: Pittaluga-Film, Turin.
Besetzung: Maciste, Elena Lund, Luigi Servanti.

Handlung: Eine äußerst sensationelle Abenteuergeschichte. In einem mondänen Hochgebirgshotel treiben sich internationale Verbrecher herum, die die Absicht haben, einem jungen, dort in der Einsamkeit wohnenden Ingenieur die Dokumente einer epochemachenden Erfindung zu rauben. Sie haben aber nicht mit Maciste und seiner Bärenstärke gerechnet, der alle Anschläge zunichte macht. Es gibt schwere Kämpfe, mit der furchtbaren entsetzten Natur sowohl als auch mit Menschen und Tieren, die der Riese alle siegreich besteht. Und zum

Schlusse triumphiert die Liebe...

Gesamteindruck: Ein packender italienischer Film, der sich die Südtiroler Alpen zum Milieu nimmt. Wunderbare Naturlandschaften, herrliche Wintersportbilder, meisterliche Darstellung durch die Hauptpersonen.

KINO „APOLO“.

Bis Montag, den 17. Oktober:

„Die 7 Töchter der Frau Gjurovic“
Großes Lustspiel in 7 Akten.

Produktion: Ufa-Film, Berlin.

Besetzung: Willy Fritsch, Betty Balfour, Hans Junfermann, Lydia Potechina usw.

Handlung: Ist ein treffendes Gegenstück zur „Chardasfürstin“ und ist ebenso prächtig unterhaltend. Das oben angeführte Künstlerquartett im besonderen ist es, das diesem lustigen, überprudelnden Filmwerk den besonderen Stempel aufdrückt. Auch in diesem Film spielt die Uniform eine große Rolle.

Gesamteindruck: Ein deutscher Film von besonderem Charme, flott gespielt und von überprudelndem Temperament, der den Zuschauer unwillkürlich in die heiterste Laune versetzen muß. Stimmungsvolle Aufnahmen, treffliche Kostümierung

KINO „UNION“ (früher Bioskop.)

Bis einschließlich Sonntag den 16. Oktober:

„Der gute Ruf“

Ein prächtig ausgestatteter Salonfilm nach dem gleichnamigen Bühnenstück von H. Sudermann.

Produktion: Ufa-Film, Berlin.

Besetzung: Lotte Neumann, Leon Barb, Germaine Rouer, Hans Mierendorf, Jak. Tiedtke

Handlung: Mit allgemohnter Meisterschaft reißt Sudermann der heuchlerischen Gesellschaft die tügerische Maske vom Gesicht. Er zeigt das Weib in seiner unversehrten Reinheit der Seele; das Weib, das dem Manne gegenüber Liebe und Treue und der Gesellschaft (die nicht besser ist als sie) moralische Anständigkeit vorkaufte; jene Gesellschaft, die in ästhetischer Gefühlsbuckerei erstickt, doch selber keinen Richter anerkennt und sich erhaben fühlt — bis zur eskalanten Enttarnung.

Gesamteindruck: Ein Ufa-Werk von fabelhafter Pracht in Ausstattung und Toiletten; ein Salonfilm bester Güte. Besonders hervorragend Lotte Neumann, die Frau, die trotz ihres „schlechten Rufes“ doch immerhin die Beste ist, weil sie die Wahrheit nicht scheut; dann Germaine Rouer die temperamentvolle Französin, Hans Mierendorf und Leon Barb. Alle übrigen treflich gut.

Handel, Industrie und Finanzen

Der Kampf gegen die Ein- und Ausfuhrverbote

Am 17. d. wird in Genf in Ausführung der bereits im Jahre 1924 vom Völkerbund angeregten Konferenz aller europäischen Staaten eine internationale Wirtschaftskonferenz zusammentreten, um die Aufhebung aller Ein- und Ausfuhrverbote in den europäischen Staaten zu beschließen. Nach der der Konferenz vorgelegten Proposition handelt es sich um den Abschluß einer Konvention aller europäischen Staaten, die

sechs Monate nach ihrer Ratifizierung in Kraft treten soll. Ein vom Völkerbund eingesetztes Komitee hat das Vertragsprojekt ausgearbeitet, welches aus 12 Artikeln besteht. Artikel 4 sieht die Zulässigkeit gewisser Ausnahmen vor, nach welchen es gestattet sein wird, Aus- und Einfuhrverbote zum Schutze von Staatsmonopolen aber auch dann aufrechtzuerhalten, wo sie im Interesse des öffentlichen Wohles und der Volksgesundheit notwendig sind. Außerdem können auch solche Verbote zur Bekämpfung des illegalen Handels erlassen werden. In allen diesen Fällen werden Aus- und Einfuhrverbote gestattet sein.

× Von der Zagreber Börse. Ab 12. d. M. hat die Zagreber Börse das Termingeschäft in Obligationen der 7prozentigen Investitionsanleihe sowie der 4prozentigen Agrarschuldverschreibungen eingeführt. Vom gleichen Tage an kotieren auf der Zagreber Börse die Obligationen der Stadt Split sowie die Obligationen der Staatlichen Hypothekbank.

× Außerordentliche Sitzung des Hauptgenossenschaftsverbandes. Sonntag, den 16. d. M. findet in Beograd eine Außerordentliche Sitzung des jugoslawischen Hauptgenossenschaftsverbandes statt, in der alle Genossenschaftsverbände Jugoslawiens vertreten sein werden. Auf der Tagesordnung ist die Frage billiger Kredite und die Utinen zur Hebung der landwirtschaftlichen Produktion.

× Flugzeugmotorenfabrik in Rakovica. Im Sinne des seinerzeit gefassten Beschlusses und nach Beseitigung zahlreicher Schwierigkeiten haben in Rakovica bei Beograd bereits die Arbeiter zum Bau einer großen, mit allen technischen Errungenschaften ausgestatteten Fabrik zur Erzeugung von Flugmotoren begonnen. Das Unternehmen liegt in den Händen einer französischen Gruppe. Die ganze Anlage wird gegen 60 Millionen kosten.

× Festigung der Petroleum- und Benzinpreise in Rumänien. Infolge starker Nachfrage nach Petroleum und Benzin sind die Preise für diese Artikel in Rumänien im starken Steigen begriffen. Die Preise ziehen fast täglich um ein Bedeulendes an.

× Eine neue Wäsche-Fabrik in Slowenien. In Rovomesto (Untertrain) gebaut der bekannte Fachmann M i e d o r f f eine moderne ausgerüstete Wäsche-fabrik errichten. Die vorbereitenden Arbeiten sind bereits im Gange.

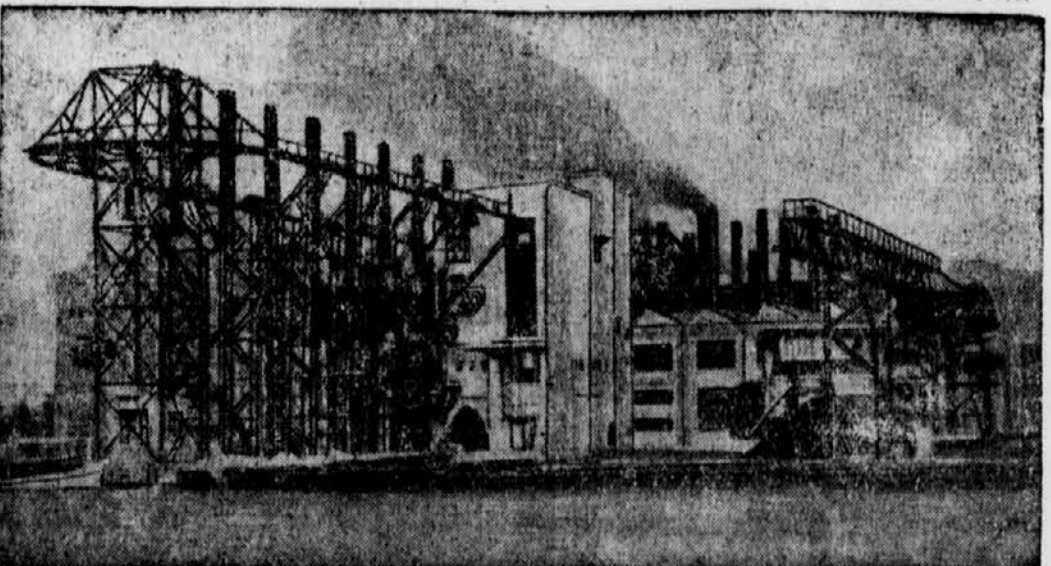
Radio

Europaprogramm

Samstag, 15. Oktober.

Wien, 11 Uhr: Vormittagsmusik. — 16.15 Nachmittagskonzert. — 18.45: Kammermusik. — 19.45: D. Strauß' Operette „Der letzte Walzer“. — Prag 19: Operettenabend. — Stuttgart 20.15: Kammermusik. — Frankfurt 20.15: Konzert des Münchner Gitarrentrios. — Brunn 19: Abendkonzert. — Rom 20.30: Uebertragung aus dem Theater. — Warschau 20.30: Abendkonzert.

Die neuen modernen Müllverbrennungs-Anlagen Amsterdams



Die neuen Müllverbrennungsanlagen Amsterdams sind nach den neuesten, modernsten Erfindungen auf diesem Gebiete eingerichtet. Die Vernichtung des Mülls geschieht durch Verbrennung und gut angelegte Ventilierungs-Apparate lassen keinerlei Geruch aufkommen.

Aus der Sportwelt

Für die neunte Olympiade!

Sonntag den 16. Oktober werden im ganzen Staate feierliche „Olympiade-Tage“ veranstaltet, um die breite Öffentlichkeit auf die olympische Idee, den edlen Wettbewerb der zivilisierten Völker der ganzen Welt aufmerksam zu machen. Schon 40 Jahre hindurch treten sich jedes vierte Jahr die Völker der Welt zum Wettkampf entgegen und würde die Nichtbeteiligung eines Volkes dessen Disqualifikation bedeuten. Auch bei uns ist viel gutes Material vorhanden, doch wegen Geldmangels konnte ein einheitliches wirksames Training nicht eingeführt werden. Trotzdem konnte Jugoslawien, nach Mißerfolgen im Jahre 1910 in Antwerpen, auf der Pariser achten Olympiade ein Weltchampionat triumphierend erwerben. Auch in Amsterdam und St. Moritz, wo die Wintersportbewerbe zur Ausföhrung gelangen, sind unserer olympischen Repräsentanz schöne Erfolge gesichert, leider ist aber ihre Beteiligung sehr in Frage gestellt, da wegen des Unverständnisses der maßgebenden Faktoren eine größere Unterstützung vonseiten der Regierung ausblieb und auch die hohe holländische Valuta sich verhängnisvoll auswirkte. In dieser bösen Klemme richtet der „Olympische Ausschuß“ mit der sonntägigen sportlichen Veranstaltung an die Öffentlichkeit einen feierlichen Appell, die Beteiligung unserer Wintersportleute in St. Moritz und der Athleten in Amsterdam auf der neunten Olympiade durch einen Massenbesuch des „Olympischen Tages“ zu ermöglichen.

Das abwechslungsreiche Programm, von dem wir gestern ausführlich berichteten, gestaltet sich zum größten sportlichen Ereignis der Saison. Das Handballspiel zweier gleichmäßig stark verteilter Familien wird nach langem Stillstand wieder großes Interesse aufbringen, da doch die Handballfamilie des SA Maribor eine der besten Jugoslawiens ist. Die Staffette, die um halb 12 Uhr von der Lehrerbildungsanstalt vom Start geht, wird mit der Beteiligung bekannter Leichtathleten der hiesigen Unteroffizierschule einen überaus anregenden Schlußkampf bringen, umso mehr, da „Rabib“ wegen der noch andauernden Hochschulferien verläßt antritt. Das eigenartige Fußballturnier verspricht einen sehr spannenden Verlauf, da sich auch die schwächeren Gegner die 45 Minuten sicherlich erfolgreich zur Wehr stellen werden. Auch wird „Rabib“ im Kampfe gegen „Maribor“ sein Bestes zeigen, um die letzte Niederlage etwas in Vergessenheit zu bringen.

M. O. Zu der am Montag, den 17. d. M. um 19 Uhr im Hotel „Mahr“ stattfindenden Sitzung mögen die Herren Franzl, Schauritsch, Tergler und Pollak erscheinen. — Die Adresse des M. O. lautet von nun an: J. Nerat, Joze Bošnjakova ul. 21. — Jene Fußballspieler der Klubs in Maribor, die sich auf eigene Kosten an dem Olympischen Tage in Ptuj beteiligen wollen, mögen sich heute Freitag um 20 Uhr im Gasthose Dolinar einfinden. Wenn dies einem Spieler nicht möglich sein sollte, dann möge er Herrn Nerat auf eine andere Art von der Teilnahme benachrichtigen. Wenn sich genug Spieler emden, die in Ptuj zu einem Freundschaftsspiele antreten würden, erfolgt die Abreise sonst nicht.

Im Berichte über das sonntägige Wettkampfspiel des S. A. Maribor in Ptuj ist ein unliebsamer Fehler unterlaufen. In Wahrheit der Objektivität stellen wir fest, daß der heimische Spieler Koren ebenso wie alle anderen Spieler voll und ganz seine Pflicht tat und in gleicher Weise zum schönen Erfolge des heimischen Teams beigetragen hat.

Die herrlich ausgearbeiteten Diplome, die bekanntlich von der Firma Palace-Relame gestiftet wurden und für die Sieger aus der Stafette am Sonntag bestimmt sind, sind im Geschäftě Vahatara ausgestellt.

Radsportklub „Gelweiß 1900“ in Maribor. Anlässlich des Olympischen Tages in Maribor, welcher Sonntag, den 16. Oktober stattfindet, werden die werten Klubmitglieder höflichst dazu eingeladen, sich daran zu beteiligen. Treffpunkt 11 Uhr vormittags bei der Lehrerbildungsanstalt. — Nachmittags halb 14 Uhr Schlußpartie nach Bistrica

zum Rottner, dortselbst Konzert. Nichtradfahrer benützen den Zug um 13.18 Minuten. Rückfahrten günstig. Radfahrer Laternen mitnehmen! Erscheinen Pflicht! Fahrwart: Ivan Pleško.

Der neue Speerweltrekord. Die Nachrichten über die phänomenale Leistung des Finnen Penttilä im Speerwurf bestatigen sich. Der neue Weltrekord wurde beim samstägigen Meeting in Wisborg, an welchem auch Dr. Peleer teilnahm, aufgestellt. Nach einem ersten Wurf von 63.50 Metern kam Penttilä beim zweiten Wurf auf eine Weite von 76.42 Metern, und schon mit dieser Leistung war der Weltrekord des Schweden Lindström von 66.62 Metern beträchtlich überboten. Penttilä gab sich damit aber noch nicht zufrieden und schraubte beim dritten Wurf den Weltrekord auf 69.88 Meter. Diese Leistung dürfte sobald nicht wieder erreicht werden. Das Kuugelkosen gewann Wahlfeldt mit 14.77 Metern vor Jaervinen mit 14.48 Metern. Im 300-Meter-Laufen siegte Mattanen in 8:45:5 mit Brustbreite vor Posti.

Ehrung der Davispokal-Sieger. Im Rahmen einer Galaveranstaltung des französischen Tennisverbandes zu Ehren ihrer siegreichen Davispokal-Mannschaft stellten sich Borotra-Lacoste und Cochet-Brugnon auf der prächtigen Anlage des „Racing Club de France“ in einem Doppelspiel zum Kampfe. Nach Verlust des ersten Satzes behielten Borotra-Lacoste 3:6, 6:2, 6:3, 8:6 die Oberhand.

Diener — deutscher Meister im Schwergewicht. Franz Diener holte sich im Berliner Sportpalast die deutsche Vorzeigerschaft im Schwergewicht, die er vor einem Jahr wegen seiner Reise nach Amerika abgeben mußte, von Rudi Wagener zu-

rück. Es war der langweiligste Meisterschaftskampf, den Berlin je gesehen hat. Beide Boxer waren lediglich von Angst und Vorsicht erfüllt und das Treffen über 15 Runden enttäuschte das Publikum so sehr, daß sich in den Beifall, der der Verkündung des Sieges folgte, auch starkes Pfeifen mischte.

— Vorher kämpften Ernst Grimm und Karl Sahm um die Meisterschaft im Weltergewicht. Sahm wurde als neuer Meister verkündet, weil Grimm in der 9. Runde, als er knapp in Führung lag, wegen eines wiederholten Tiefstufes disqualifiziert wurde.

Tschechoslowakei—Rumänien. Der Tennis-Länderkampf in Bukarest endete mit dem Siege der Tschechen, die die rumänische Mannschaft mit 7:1 schlugen. Im Doppel schlugen Koželuh-Javraček die Rumänen Puljev und Krupinski, die auch von Softa-Maleček besiegt wurden. Im Einzelspiel schlug Koželuh Puljev und Frau Stefanescu Frau Koželuh.

Englische Marineoffiziere, die vor kurzem anlässlich des Besuches einer englischen Es-ladrille einige Zeit in Split weilten, absolvierten dort ein Lawn-Tennisturnier gegen die besten heimischen Spieler. Zur Austragung gelangten nur Herren-Doppelspiele, die durchwegs zugunsten der Engländer ausfielen. Es ist dies schon die dritte sportliche Begegnung mit Engländern in Split, die nach gelungenen Fuß- und Wasserball-Auftritten besonders im letzten Tennis-Turnier vorbildliches Können zeigten.

Trainerkurse. Der Wiener Fußballverband hat den Verbandskapitän Hugo Meisl mit der Organisation eines Trainer-Ausbildungskurses betraut. Es werden ältere Fußballer und Funktionäre aus dem Lager der Professionals und der Armature an diesem Kurs teilnehmen. Der Kurs ist kostenfrei und erstreckt sich auf eine Dauer von drei Monaten.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire

Freitag, 14. Oktober: Geschlossen.
Sonntag, 15. Oktober: „Der Revisor“, Ab. A.
Sonntag, 16. Oktober: „Die Bajadere“.

„Pygmalion“ auf unserer Bühne. Als drittes Stück der heurigen Saison ist die bekannte, geistreiche Komödie „Pygmalion“ in Vorbereitung. Die Regie liegt in den Händen des Herrn Bl. S. I. r. b. i. n. s. e. l. Mit diesem Werk, das auch in Jugoslawien einen großen Erfolg erzielte, stellt sich unserm Theaterpublikum der berühmte englische Komödiograph Bernhard Shaw vor, der heute der populärste Dramatiker der Welt sein dürfte. Die Erstaufführung findet Dienstag, den 18. d. M. statt.

Appetitliches Theater. Die Direktion des Londoner Majestic-Theaters hat eine vom Theaterpublikum mit großem Beifall aufgenommene Neuerung eingeführt: sie ließ den viele Stunden auf die Erlangung von Eintrittskarten zu einer Premiere vor dem Theater wartenden Leuten Tranke und Speise reichen. Bereits am frühen Morgen hatte sich eine große Schlange von Menschen gebildet, die freudig überrascht waren, als plötzlich einige Theaterdiener mit Tabletts, auf denen sich Kaffee und Brötchen befanden, erschienen und die Wartenden freundlichst zum kostenlosen Zugreifen einluden. Zur Mittagszeit gab es dann Sandwiches und Kaffee und am Nachmittag Tee und Kaffee. Man berechnet die Kosten der Theaterdirektion mit 75 Cent. für eine Person; an jenem Tage waren es 400 Menschen, die vor dem Theater anstanden.

Sport

Das Londoner Turnier

London, 13. Oktober. Die zweite Runde brachte interessante Kämpfe. Einen herrlichen Sieg über Thomas erfocht Bogoljubow; ersterer wählte die französische Verteidigung. Thomas machte bei der Eröffnung einen falschen Zug und unterlag später trotz ausgerechneter Spiel. Tartakowes

errang im Damengambit den Bauern, hielt ihn bis zum Ende und brach am Schluß den Widerstand Fairhursts. Winter spielte mit Bürger eine indische Partie. Letzterer spielte im Mittelverlauf sehr schlecht und unterlag gar bald. Remis endeten die Spiele Yates—Marshall (russisch), das Bierrössel-Spiel Niemzowitsch—Bümar und die indische Partie Colle—Reti. Die unterbrochene Partie aus der ersten Runde Fairhurst—Winter endete mit dem Siege des ersten.

3. Runde: scharfe Kämpfe, Unterbrechung zweier Partien. Remis endeten die Spiele Bogoljubow—Marshall und Dr. Tartakower—Bürger. Winter gewann gegen Thomas, Dr. Bümar gegen den Belgier Colle. Den Stand nach der dritten Runde zu veröffentlichen sind wir noch nicht in der Lage. Die Journalisten haben keinen Zutritt zum Turnier, und die Meldungen widersprechen sich. Nach einem Bericht steht die Situation wie folgt: Winter 2 Punkte, Bümar, Bogoljubow und Tartakower 1½ (1 unterbrochen). Yates und Reti 1, Niemzowitsch ½ (2). Ist dieses Resultat richtig, dann dürften die, als Remis bezeichneten Partien der 2. Runde unterbrochen worden sein.

Der Schachkampf Aliechin-Capablanca

Die zwölfte Partie im Schachwettkampf um die Weltmeisterschaft, die beim 40. Zug abgebrochen worden war, wurde Mittwoch abends wieder aufgenommen. Capablanca gab gleich nach dem ersten Zug Aliechins die Partie auf. Gegenwärtiger Stand: Aliechin 3, Capablanca 2, bei 7 Remis.

Der Hundertjährige Kalender

In vollständigen Kalendern wird immer noch das Wetter nach dem „Hundertjährigen Kalender“ angegeben. Die meisten Leute wissen aber gar nicht, um was es sich dabei handelt. Fragt man, was unter dem Hundertjährigen Kalender zu verstehen sei, so erhält man in den meisten Fällen zur Antwort: Es ist das Wetter, wie es vor hundert Jahren war. Das ist aber ein Irrtum; es wäre ja auch richtig, anzunehmen, daß das Wetter sich nach hundert Jahren wiederhole. Jene Bedeutung hat der Hundertjährige Kalender auch nie gehabt. Er ist vielmehr ein Kalender, in dem das Wetter für hundert Jahre im voraus angegeben wird. Daß das glatter Unmögklich ist, muß je-

dem einleuchten, denn man kann ja kaum das Wetter für 24 Stunden mit Sicherheit prophezeien! Zudem gibt eine Wettervorhersage stets nur für einen bestimmten Landesteil. Einem sehr interessanten geschichtlichen Rückblick im Kosmos entnehmen wir, daß der erste Hundertjährige Kalender, der aber noch nicht so hieß, von Mauritius Knauer herrührte, der 1640 zum Abt des Klosters Langheim erwählt wurde. Knauer betrieb dort seine astrologischen Studien, und dabei kam er auf die Idee des Hundertjährigen Kalenders. Diese Idee knüpft an die Vorstellung der Planetenherrschaft an, die man schon seit dem 16. Jahrhundert von Stunden und Tagen auf ganze Jahreszeit und Jahre ausgedehnt hatte. Um den Jahresregenten zu finden, der zuweilen noch einen, auch zwei, selbst drei Mithelfer hatte, bedurfte es eines schwierigen astrologischen Versuches, der „Aufrichtung der Himmelsfigur“. Wie nun aber Knauer auf den Einfall geriet, dem ersten Regenten eines Jahrhunderts zunächst die übrigen sechs Planeten folgen zu lassen, und dann für das achte Jahr wieder den ersten Planeten auszuwählen usw., bleibt uns völlig unerfindlich! Genug, er tat es, und sein Wahn überlebte die Jahrhunderte. Was jetzt noch an Wetterprophezeiungen nach dem Hundertjährigen Kalender erscheint, sind bestenfalls allgemeine Witterungsregeln, die für die betreffende Jahreszeit oft zutreffen, aber im übrigen keine besonderen Wettervorhersagen sind. Es gibt auch noch Kalender, in denen, ähnlich wie früher, das Wetter nach dem Planetenstand berechnet wird. Das ist natürlich Unsinn, ebenso wie die Wetterprophezeiungen eines noch jetzt im Buchhandel befindlichen Kalenders, der das Wetter für das ganze 20. Jahrhundert vorausagt. Es wäre sehr zu wünschen, wenn einmal aus dem Volke heraus den Herausgebern solcher Kalender klar gemacht würde, daß man solche abergläubische Dinge nicht mehr wünscht, u. daß es ratsam wäre, den Raum für wirklich nützliche Anweisungen zu verwenden.

Für die Frauwelt

Kochrezepte

h. Reisknödel. 35 Decagramm Reis läßt man, leicht gesalzen, in Fett mit Wasser, nicht zu weich, dünsten und austücheln. 4 Decagramm Fett rührt man mit 2 Eiern ab, mischt den Reis und 6 Decagramm Mehl damit durch, formt nicht zu große Knödel daraus, die, in leicht gesalzenes, siedendes Wasser eingelegt, eine Viertelstunde auf geschlossener Herdplatte kochen. Mit Salat, Soße oder gekochtem Obst zu geben.

h. Rohrnudeln mit Paradiesäpfeln. Die Rohrnudeln oder Wallaroni werden wie gewöhnliche Nudeln gebrochen, in leicht gesalzenem Wasser eine reichliche Viertelstunde gekocht, abgeseiht, mit viel kaltem Wasser übergossen. Man bringt sie, abgetropft, in viel heißes Fett, rührt passierte, dicke eingekochte Paradiesäpfel hinein, läßt ausdünsten und gibt nach Geschmack geriebenes Hartkäse darauf.

h. Gebadene Mäuse. 3 Decagramm Fett rührt man mit 1 bis 2 Eiern flaumig ab, mischt 25 Decagramm Mehl, 1½ Decagramm in Milch, mit Zucker aufgegangene Germ (Hefe) und so viel laue Milch oder ebenfolches Wasser zu, daß ein zarter, nicht sehr fester Teig daraus wird. Gut abgerührt, läßt man an warmem Platz aufgehen. Kurz vor dem Anrichten werden, mit in Fett getauchtem Löffel, runde, krapfenähnliche Stücke, in heißes Fett eingelegt, auf beiden Seiten braun gebacken. Mit Zwetschkentröster dazu oder nur mit Zucker bestreut, warm zu Tisch gegeben.

h. Gejuntheisudeln. 8 Decagramm Butter oder anderes gutes Fett rührt man mit 10 Decagramm Zucker, 2 Dottern, 1 ganzen Ei, 36 Decagramm Mehl, 1 Backpulver und so viel kalter Milch oder Wasser als nötig zu glattem Teig, mischt 3 Decagramm Rosinen hinein, nebst etwas abgeriebener Zitronenschale. In gut gefetteter Guglhupfform oder ebensolcher mit Mehl ausgestreuter Form sehr langsam backen.

h. Weinbeerludeln. 15 Decagramm gutes Fett, 10 Decagramm Zucker, 25 Decagramm Mehl, 1 Dotter und so viel Wasser als nötig, tropfenweise zugemischt, wirkt man rasch zu Teig, läßt eine halbe Stunde rasten, dann treibt man aus, legt ihn auf gefettetes, mit Mehl ausgestreutes Backblech, belegt mit abgewaschenen, von den Stielen gepulsten Weinbeeren, streut einen Löffel Bräseln mit Zimt vermischt darüber und backt kurze Zeit im Rohr.

FIRMA L. Ž. KONJOVIC AUS BEOGRAD

gibt hiemit ihren geschätzten Abnehmern bekannt, dass am 29. September 1927 im Laibacher „Slovenec“ ein Inserat unter obiger Firma erschienen ist, welches aber der Wahrheit nicht entspricht und ohne Wissen der Firma veröffentlicht wurde. Das Inserat entspricht schon aus dem Grunde nicht der Wahrheit, weil die Lose der 4. Klasse schon allen Abnehmern zugeschickt worden sind und sich bereits in den Händen der Spieler befinden.

19299

Kleiner Anzeiger.

Verkaufsbekannt

Sämtliche Strümpfe, wie Flor, Seide usw. werden schnell repariert in der Strickeri R. Bezaja, Maribor, Vetrinjska ul. 17. 11602

Altmetalle

Kupfer, Messing, Blei, Zink, Messingpläne, Aluminium, Nickel, Akkumulatorenplatten, Akkumulatorenschlämme, Bleisäure, alte Spinnköpfe, Buchstaben laßt jedes Quantum und zahlt die höchsten Preise „Galini“ l. d. Zagreb, Mandališina l. 9901

Hallo! Hallo! Wohin geht du? Ich gehe in das neue Dalmatinier Gasthaus in der Draufsta ulica 13 bei der alten Stadt, da man dort echten neuen Dalmatinierwein, nach welchem man gestärkt und gesund wird, erhält. Jeden Samstag und Sonntag Konjert. 12196

Zu kaufen gesucht

Poljacke, kurz, für Chauffeur zu kaufen gesucht, Anträge an die Verwaltung. 12218

Kaufe altes Gold, Silber, Münzen und falsche Gebisse (auch zerbrochen) zu höchsten Preisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska cesta 34. 9395

Zu verkaufen

Widiger Hängelasten billig zu verkaufen. Pod mostom 16, 1. Stod, Tür 4. 12153

Bett, komplett, Nachtkästchen mit Marmor, Tisch, eiserner Ofen, Divan usw. verkaufe billig. Beltram, Draufsta 10/1. 12135

Zwei Grablaternen, klein, Gasofen, heizbare Badewanne, Taubenstich, leere Kisten verschiedener Größen, Brutapparat billig zu verkaufen bei F. Kaufmann, Spezereiwarenhandlung, Kralja Petra trg 1. 12185

Gelegenheitskauf! Wunderschön. Komplettes Speisezimmer samt Luster und Wanduhr usw. ist preiswert zu verkaufen. Anfragen im Autogeschäft Aleksandrova cesta 19. 12178

Fertige schide Wintermäntel, aus gutem Stoff, schon um 600 Din und aufwärts. Modelfalon Sodna ulica 14/3. 12227

Schlafzimmer, komplett, neu, gestrichen, Blumenfarbe Dinat 2300, Küche, emailliert Dinat 1200. Kreljova ulica Nr. 18, Tischler. 12230

Gut erhaltener, vernickelter Kinderwagen und Babykorb zu verkaufen. Strma ulica 4. 12208

Kinderwagen, gut erhalten, zu verkaufen (preiswert). Abt. in der Verwalt. 12150

Gebelastungen zu verkaufen bei Kordit, Petre, Telefon 155. 12205

Dreiteilige Matratze Din. 120, Damenregemantel Din. 120 u. Damenregemantel Din. 120 u. Schwanze Seidenbluse Din. 50 sind zu verkaufen. Cantarjeva 15, 2. St., links, zwischen 8 u. 10 Uhr. 12204

Werb samt Wagen und Geschirre, Dezimalwaage, 500 Kg. Tragkraft nebst 10 Gewichten u. Geschäftsbüchel mit 10 Laden zu verkaufen. Pobrežje, Cantarjeva ulica 1. 12190

Rifen, 100x80 Km. groß zu verkaufen. Bicef, Glavni trg 5. 12214

3 1/2 Meter schwarzbrauner Plüsch billig zu verkaufen. Akerčeva ul. 21/1. 12232

Fast neues Teilkostüm billig zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 12234

Doktor! Advokaten! Brautpaare! Wegen Abreise kompl. hoch elegantes Herrenzimmer f. Klubgarnitur und echten Teppichen sowie ein komplettes Schlafzimmer preiswert abzugeben. Adresse in der Verwaltung. 12242

Zu vermieten

Besserer Zimmerkollege für streng separiertes Zimmer gesucht. Anfragen Cvetkova ul. Nr. 25, Tür 7. 12180

Local, geeignet für Magazin oder Werkstätte, zu vermieten bei G. Budefeldt, Gospostva ulica 4. 12144

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Anfragen: Tattenbachova ulica 16, 3. Stod, Florian. 12197

Herr oder Fräulein wird auf gute Kost im Wohnraum genommen. Monatlich 750 D. Tattenbachova ulica 16, 3. St., Florian. 12198

Zimmerherren werden aufgenommen. Trubar ulica 5, 1. St., Tür 7, im Hof. 12228

Reines, möbliertes Zimmer an solides Fräulein zu vermieten. Kadvanjska 7. 12177

Geschäftslokale mit Nebenraum sofort. Slovenska ulica 16. 12209

Kleines Kabinett ist sofort zu vergeben. Aleksandrova c. 44, 3. St., links. 12235

Sonnseitiges möbliertes Zimmer zu vermieten. Tattenbachova ulica Nr. 19, 1. Stod, Tür 7. 12217

Kleines Kabinett zu vermieten. Kreljova ulica 6, Trafik 12200

Möbliertes Kabinett, streng separiert, elektr. Licht, zu vermieten. Gregorčičeva ul. 14, Schwab. 12240

Möbliertes Zimmer, streng separiert, sofort zu vermieten. Anfragen Tattenbachova ul. Nr. 18/1., rechts. 12075

Zu mieten gesucht

10 Kilogramm Schokolade demjenigen, der mir eine Wohnung mit Zimmer und Küche besorgt. Anträge unter „Sofort“ a. d. Verw. 12183

Wohnung, 2 Zimmer und Küche per sofort gesucht. Anträge unter „Zahlungsfähig“ an die Verwaltung. 12201

Rinderloses Ehepaar sucht leeres Zimmer. Anträge unter „Sofort 12245“ a. d. Verw. 12246

Klavier oder Piano zu mieten gesucht. Anträge unter „Monatszins für Klavier“ an die Verwaltung. 12221

Suche per sofort ein Zimmer für Kontor mit sep. Eingang. Angebote unter „Fr. 12237“ an die Verwaltung. 12237

Stellengesucht

Intelligente Person im gezeigten Alter sucht Stelle als Stubenfrau in Hotel oder Gasthof, am liebsten auswärt. Anträge unter „40“ an die Verw. 12167

Reife Frau geht außer Haus nun 2 bis 3mal wöchentlich. Adresse in der Verw. 12215

Offene Stellen

Vertreterinnen mit hohem Tagesverdienst bringend gesucht. Salomon, Aleksandrova cesta Nr. 55/1. 12117

Lehrling, der slow. u. deutsch. Sprache mächtig, mit guter Schulbildung, wird aufgenommen. Spezereiwarenhandlung, Kralja Petra trg 1. 12184

Kraftiger, fleißiger und ehrlich. Geschäftsdienner gesucht. „Luna“, Aleksandrova cesta Nr. 19. 12202

Platzmeister für ein Sägewerk wird aufgenommen. Nur Fachleute werden berücksichtigt. Anträge unter „Platzmeister“ an die Verwaltung. 12224

Junge Bedienerin sucht sofort Vorkü, Vrbanova ul. 19, 1. Stod. 12218

Reines, eheliches Mädchen, welches Partitiboden büpfen kann, wird über den Tag aufgenommen. Adresse in der Verwaltung. 12226

Vertreter gesucht

Weltfirma mit Fabrik in Jugoslawien, in der Kurzwarenbranche bestens eingeführt, sucht einen tüchtigen Vertreter für Maribor und Provinz. Repräsentative Herren, bei der Kunde beliebt, wollen sich unter: „Deutschland“ melden an Jugomosse, Zagreb, Zinfjvac 20. 12256

Gasthaus Mautner, Radvanje. Samstag den 15. und Sonntag den 16. Oktober

Wurst-Schmaus

Hausgeschlacht, Brat- und Leberwürste, Hausmehlspeisen. Vorzügliche Getränke. Franz und Julie Mautner.

Frische Grazer und Olmützer Quargel

eingelant. Delikatessen-Geschäft. Dupontič, Gospostva ul. 32. 12211

Käsehaus Schwab

jetzt nur Gregorčičeva ul. 14. (Schillerstraße), empfiehlt alle Arten Käse, Ungarische Salami, echte Arainerwürste u. Bihje.

Mamsell

die selbständig arbeitet, sofort gesucht. Nur wirklich tüchtige Kraft wolle sich melden. Modelfalon R. Anderle, Tattenbachova ul. 6/1. 12103



Bei Rückgratverkrümmungen ersiolo mit meine Methode glänzende Ergebnisse. Preisgekrönt 10. u. 17. Arztekongress. 7 gold. Med. u. a. höchste Auszeichnung. Lebende Vorlage, im eigenat. Interesse unser hochint. Buch mit 50 Abbildg. auf 8 Tage kostenlos zur Ansicht. Frz. Menzel, Stuttgart, Hegelstr. 41. 65

Dem P. I. Publikum gebe ich bekannt, daß ich jeden Samstag und Sonntag Blut- u. Leber-, sowie Brat-Würste habe.

alte Dalmat. Eintomerer u. Rotger Weine, fies auf Lager. Edlich feist u. Meerlische. Um zahlreichen Besuch bit el R. Jajina 11877 Maribor, Jadranska Klet.

Wenn Sie gut bedient werden wollen, kaufen Sie

DELZ

Mäntel, Jacken, Fische, beste Kürschner-Erzeugnisse bei Leopold Schreiner, Kürschner, Graz 1148 Luegg (unter den Arkaden) Billigste Preise! Eigene Werkstätte.

Hallo! Wohin? Am Samstag, 15. und Sonntag, 16. Oktober zum

Brat-, Leber- u. Blutwurstschmaus

verbunden mit Konzert im Gasthause Franz Zokaly, Metjska cesta. Für vorzügl. Küche und Weine ist bestens gesorgt. Zu zahlreichen Besuche laden höfl. ein Franz u. Sophie Zokaly. 12213

Uebersiedlungsanzeige.

Gestatte mir, meinen verehrten Kunden mitzuteilen, daß ich mein am Kralja Petra trg 1 befindliches Delikatessengeschäft in die Gospostva ulica Nr. 32 verlegt habe. Sockadlungswort H. Supančič. 12213

HOTEL HALBWIDL

Heute, Samstag, den 15. Oktober, Beginn 20 Uhr Theresien-Konzert

Tanzgelegenheit 12238 Bis 9 Uhr früh offen Sonntag "Frühschoppen- u. Abendkonzert (Kapelle Pečnik). 10346



Regen-Mäntel

zu ermäßigtem Preise, Anzüge, Hüte, Sport-Kappen usw. empfiehlt billigst Jakob Lah, Maribor Glavni trg 2. 10346

Dauernde Existenz

Glänzende Provision erzielen rührige Vertreter für Wiener Firma im Privatkunden-Besuch. Briefe unter „Co. Figum“ an Annoncen-Expedit. Zeitler-Welzer, Wien 1., Riemergasse 11. 11448

Vertreter

12126 für Maribor und Umgebung sucht privileg. Unternehmung für den Verkauf von staatl. Wertpapieren auf Ratenzahlungen: „Slavije“, K. G. Beograd, Kralja Milana 37

Schöner Stuhlflügel preiswert zu verkaufen. Anfragen täglich nach 14 Uhr Einspielersjeva ulica Nr. 26. 11458

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, und Tante, Frau

Theresia Mohorič Staatsbahn-Unterbeamtensgattin

Donnerstag den 31. Oktober 1928, um 5 Uhr nach kurzem, schweren Leiden, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion im 50. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der unvergeßlichen Dahingegangenen findet Samstag, den 15. Oktober 1927 um 16 Uhr vom Hauptbahnhof in Maribor nach dem städtischen Friedhof in Pobrežje aus. statt.

Die heilige Seelenmesse wird am 17. Oktober 1927 um halb 9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden. Maribor, 14. Oktober 1927. 12244

Ivan Mohorič, Gatte und alle übrigen Verwandten. Mestni pogrebni zavod v Mariboru.